

c. Bei einbrechender Dunkelheit trafen Blücher und Wellington auf der Meierei Belle-Alliance zusammen und drückten sich gerührt die Hände; dann aber übernahm Gneisenau die Verfolgung „bis auf den letzten Hauch von Ross und Mann“.

Raum entging Napoleon der Gefangennehmung. Ohne Hut, Mantel und Kostbarkeiten, konnte er nur eilig aus dem Wagen springen und auf einem Pferde davon eilen. Sein Geschick war erfüllt. An Widerstand war nicht mehr zu denken. Als es ihm nicht gelang, nach Amerika zu entkommen, ergab er sich den Engländern.

d. Noch am Abend der Schlacht schrieb Blücher an seine Truppen: „Empfanget meinen Dank, ihr unübertrefflichen Soldaten. So lange es Geschichte gibt, wird sie eurer gedenken. Auf euch, ihr unerschütterlichen Säulen der Monarchie, ruht mit Sicherheit das Glück des Königs und seines Hauses. Nie wird Preußen untergehen, wenn eure Söhne und Enkel euch gleichen!“

e. Schon am 7. Juli hielten die Preußen und Engländer ihren Einzug in Paris, und am 8. Juli wurde der 2. Pariser Frieden geschlossen. Frankreich mußte 700 Mill. Franken Kriegskosten zahlen, mehrere Gebietsteile abtreten, auch die geraubten Schätze meist herausgeben.

Napoleon wurde abgesetzt und von den Engländern nach der im atlantischen Ocean bei Afrika gelegenen Felseninsel St. Helena gebracht, woselbst er 1821 gestorben ist.

f. Preußen erhielt nach dem 2. Pariser Frieden: die Hälfte des Königreichs Sachsen, Schwedisch-Pommern mit Rügen und die Rheinlande. Von seinen polnischen Besitzungen erhielt es außer Danzig und Thorn nur die Provinz Posen zurück. So verlor es trotz aller Kämpfe und Opfer immer noch an 600 □ Meilen. Dazu war sein Land durch fremde Besitzungen in zwei Teile zerlegt. Aber was ihm zur Ohnmacht gereichen sollte, das wurde ihm später zum Segen.

Vergeblich hatte Preußen bei diesem Frieden durchzusetzen versucht, daß Elsaß und Lothringen von Frankreich